

- 1859 Am 8. Februar 1859 kommt Gabriele Elise Karoline Alexandrine Reuter in Alexandria zur Welt, als erstes von fünf Kindern der Magdeburgerin Johanna, geb. Behmer (1830-1903), und des Textilgroßkaufmanns sowie Sekretär des preußischen Konsulats in Ägypten, Carl Reuter (1822-1872). Ihre Urgroßmutter ist die Dichterin Philippine Gatterer (verh. Engelhard, 1756-1831).
- 1864-69 Als Kind „Ella“ genannt, wächst sie u. a. bei mütterlicher Verwandtschaft in Dessau auf.
- 1869-72 Zeitweise lebt Gabriele Reuter mit ihrer Familie in Alexandria.
- 1872/73 Besuch des Töchterpensionats von Henriette Schrader-Breymann (1827-99) in Neu-Watzum (Wolfenbüttel). Tod des Vaters. Verlust des Familienvermögens. Umzug der Familie in eine Wohnung nach Neuhaldensleben.
- Ab 1873 Erziehung der drei Brüder und Pflege der verwitweten, depressiv diagnostizierten Mutter bis zu deren Tod 1903.
- 18[74-80] Erste Artikel: „Aegypt. Erinnerungsblätter“ für die „Magdeburger Zeitung“.
- 1879 Reuter finanziert mit ihrem Lohn den Umzug der Familie nach Weimar.
- Um 1890 Reisen in die Hotspots der literarischen Moderne: Berlin, Wien und München.
- 1890 Umzug mit der Mutter in die Münchner Boheme, v. a. im Schriftsteller\*innenkreis des Münchner Naturalismus.
- 1895 Reuter publiziert ihren literarischen Durchbruchroman „Aus guter Familie“, der bis 1931 28-mal neu aufgelegt wird.
- 1897 Geburt ihrer Tochter Elisabeth, genannt Lili, in einem Geburtshaus für ledige Mütter in Erbach an der Donau. Reuter zieht Lili alleine auf.
- 1899 Umzug mit Mutter und Tochter nach Berlin; dort lebt Gabriele Reuter 30 Jahre als (erfolgreiche) Autorin.
- 1904 Tod der Mutter.
- 1904/08 Aufenthalte im Schweizer Tessin. Dort verfasst Reuter weitere Romane.
- 1908 Reuter publiziert den autobiografisch gedeuteten Erfolgsroman mit „Das Tränenhaus“, in dem sie die elenden Lebensbedingungen lediger Mütter im Geburtshaus skandalisiert.
- 1914-18 Publikation verschiedener Kurztexte und Romane.
- Nach 1918 Kolumnistin für die Wiener Freie Presse.
- 1921 Publikation ihrer Autobiografie „Vom Kinde zum Menschen“.
- 19[23]-39 Rezensentin für die New York Times.

- Ab 1929 Umzug nach Weimar, wo sie ihre letzten Lebensjahre verbringt.
- Nach 1939 Aufgrund schleichender Erblindung, ist sie bis zu ihrem Tod auf die Unterstützung ihrer Tochter Lili angewiesen.
- 1941 Gabriele Reuter stirbt in Weimar. Ihr Nachlass befindet sich im dortigen Goethe-und-Schiller-Archiv. In Haldensleben steht eine Gedenktafel für die Autorin.